

A film with me in it

Irland 2008
89 Min.

Spieltermine:

Mittwoch, 28.7., 21.45 Uhr
Herrsching

Sonntag, 1.8., 21.45 Uhr
Starnberg

Montag, 2.8., 21.30 Uhr
Schloss Seefeld



Regie

Ian Fitzgibbon

Buch

Mark Doherty

Kamera

Seamus Deasy

Schnitt

Tony Cranstoun

Musik

Denis Woods

Produktion

Mary Callery

Darsteller

Dylan Moran,
Mark Doherty, Keith Allen

SCHWÄRZESTER BRITISCHER HUMOR: Schauspieler Mark (Mark Doherty) hat es wirklich nicht leicht. Beim Vorstellungsgespräch versagt er regelmäßig, der Vermieter pflaumt ihn wegen Zahlungsrückständen an und die Freundin will schon längst nicht mehr mit ihm in einem Zimmer schlafen. Glücklicherweise hat Mark noch zwei treue Kumpels, die ihn auch in den schlimmsten Stunden treu zur Seite stehen: Zum einen ist da sein irischer Wolfshund und zum anderen sein Nachbar Pierce (Dylan Moran), ein versoffener, völlig verplanter Drehbuchautor, der gerade an einem neuen Skript – eine Mischung aus Fargo und Hundstage – arbeitet. Als ob die Zeiten nicht schon deprimierend und hoffnungslos genug wären, werden sie für Mark noch düsterer. Denn durch eine kuriose Kette von Zufällen sterben in seiner kleinen, schmutzigen Dubliner Kellerwohnung bei Unfällen nacheinander sein Hund, sein behinderter Bruder, sein Vermieter und auch noch seine Freundin. In diesem wahnwitzigen Ereignisstrudel erlebt Mark beim Beseitigen der Spuren einen unerwarteten Energie- und Kreativitätsschub. Doch da klingelt an der Tür plötzlich eine Polizistin (Aisling O'Sullivan), die sich nicht so leicht abschütteln lässt.

Schade, dass diese schwarze Komödie nicht die Besucher fand, die er verdient hätte. Ein schwarzer Film, der im Schwarzen geblieben ist - bisher - und dem das FSFF-Publikum nun etwas Licht geben kann

Auszeichnungen

Dank der perfekten Besetzung entfaltet „A Film With Me In It“ dafür den Charme einer typisch-britischen Working-Class-Komödie. Die authentische Atmosphäre vermittelt vor allem Hauptdarsteller Mark Doherty, der sich seine Loser-Rolle als Drehbuchautor des Films quasi selbst auf den dünnen Leib schrieb. Das absolute Scheitern all seiner Aufräumbemühungen hat etwas derart Rührendes, dass man bereit ist, selbst die aller krudesten Wendungen einfach hinzunehmen.